



Märkte legen vor Veröffentlichung der US-Arbeitsmarktdaten Verschnaufpause ein Breit angelegte Verbesserung von Einkaufsmanagerindizes

- Einkaufsmanagerindizes signalisieren besseres aber noch kein robustes Wachstum
- Abkühlung in der Eurozone hauptsächlich durch Außenhandel bedingt
- Asset Allocation unverändert

Trotz der im Großen und Ganzen positiven Wirtschaftsdaten mussten die Aktienmärkte letzte Woche Einbußen hinnehmen, was vermutlich daran liegt, dass die Verbesserung der amerikanischen Wirtschaftsdaten eine Drosselung der Anleihekäufe der Fed wahrscheinlicher gemacht hat. Die nächste Sitzung des geldpolitischen Ausschusses der Fed ist auf den 17. Dezember angesetzt. Ob der Ausschuss dann eine Drosselung ankündigt, ist ungewiss und wird auch vom Arbeitsmarktbericht vom 6. Dezember abhängen.

Ein anderer Faktor, der den Aktienmärkten zu schaffen macht, sind unserer Ansicht nach die finanzpolitischen Perspektiven der USA. Ein Kongressausschuss soll Mitte Dezember Vorschläge zum Schuldenabbau vorlegen. Aus den Nachrichten über die Verhandlungen ging jedoch nicht klar hervor, ob Fortschritte erzielt wurden. Die Ungewissheit über den Ausgang dieser Gespräche könnte die Fed davon abhalten, eine Drosselung anzukündigen. Im September spielte dieser Grund bei der Entscheidung der Fed, mit einer Reduzierung ihrer Anleihekäufe noch zu warten, ebenfalls eine Rolle. Eine abwartende Haltung der Märkte könnte Kursgewinne in der nächsten Zeit beschränken. Wir ließen unsere Asset Allocation unverändert.

USA: FRÜHINDIKATOREN BESSER

Der ISM-Einkaufsmanagerindex für die Industrie entwickelte sich in den letzten sechs Monaten ausgesprochen positiv. Die letzte Verbesserung wurde von zahlreichen Komponenten getragen: Produktion, Auftragseingänge und die Arbeitsmarktlage verbesserten sich. Die Komponente "Lagerbestände" lag im normalen Bereich und räumte damit Befürchtungen aus, die aufgekommen waren, nachdem der BIP-Bericht für das dritte Quartal erhebliche Lageraufstockungen ausgewiesen hatte.

Die verschiedenen Komponenten des Leading Economic Index – Aufträge für Investitionsgüter, Verbrauchervertrauen, Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe, Renditekurve und Aktienmärkte – wiesen in unterschiedliche Richtungen. Die Auftragseingänge entwickelten sich in letzter Zeit schwach. Gleichzeitig nahm jedoch die Anzahl der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe ab und die Aktienmärkte entwickelten sich gut. Der ISM-Index für das Dienstleistungsgewerbe ging vor kurzem zurück.

Wir sind nach wie vor der Ansicht, dass das Wirtschaftswachstum 2014 zwar stärker aber nicht üppig ausfallen wird. Das Geschäftsklima bei Kleinunternehmern entwickelt sich gegenläufig zum ISM Industrie-Index und das Verbrauchervertrauen ist relativ schwach. Die Haushalte bauten weiter Schulden ab. Das Haushaltsdefizit konnte verkleinert werden. Dennoch glauben wir nicht, dass die US-Wirtschaft jetzt schon bereit ist, sich neu zu verschulden.

EUROZONE: INVESTITIONEN ALS MÖGLICHER WACHSTUMSMOTOR FÜR 2014

Im Euroraum ergab die Aufschlüsselung des BIP-Wachstums im dritten Quartal, dass die im zweiten Quartal noch positiven Nettoexporte in den negativen Bereich abgerutscht waren, da sich das Wachstum der Ausfuhren im Gegensatz zu dem der Einfuhren verlangsamt hatte. In der nächsten Zeit könnte es der Eurozone daher schwerer fallen, ihren Handelsbilanzüberschuss auszuweiten. Allerdings rechnen wir mit einer Abwertung des Euro, die sich positiv auf die Ausfuhren auswirken müsste. Die Binnennachfrage beschleunigte sich, was in erster Linie auf das stärkere Wachstum der Unternehmensinvestitionen zurückzuführen war. Dies könnte ein Zeichen für eine nachhaltige Verbesserung sein. Da die Produktionskapazitäten jedoch bei weitem nicht ausgelastet sind, könnte es noch eine Zeit dauern, bis die Verbesserung wirklich spürbar wird. In jedem Falle könnten Investitionen 2014 eine Wachstumsquelle sein.



Auch andere Wirtschaftsdaten waren nicht einheitlich. Der private Verbrauch stieg im zweiten Quartal in Folge, bleibt aber weiterhin relativ anfällig. Die Arbeitslosigkeit war zum ersten Mal seit April 2011 rückläufig, liegt aber nach wie vor sehr hoch. Seit kurzem verbessert sich das Verbrauchervertrauen nicht mehr und das Einkommenswachstum reicht kaum aus, um die Inflation auszugleichen. Einmal mehr kann der Konsum mit der wirtschaftlichen Erholung im Euroraum nicht Schritt halten.

WELTWEITE EINKAUFSMANAGERINDIZES IM GROSSEN UND GANZEN BESSER

Der globale Trend bei den Einkaufsmangerindizes war positiv. Die enttäuschende Entwicklung in Frankreich und Spanien wurde durch eine Verbesserung in Deutschland und eine positive Überraschung in Italien ausgeglichen. Die anhaltende Stärke der Niederlande ist angesichts des schleppenden Häusermarktes bemerkenswert. Die Rating-Agentur Standard & Poor's senkte die Bewertung der Kreditwürdigkeit niederländischer Staatsanleihen von AAA auf AA+, was in erster Linie mit dem schwachen Wirtschaftswachstum begründet wurde. Obwohl der jüngste niederländische Industrie-Einkaufsmangerindex so hoch lag wie in keinem anderen Land der Eurozone, weisen die Einkaufsmangerindizes in der Eurozone im Allgemeinen nicht auf ein starkes Wachstum hin.

Der globale Einkaufsmangerindex hingegen kletterte auf den höchsten Stand seit Anfang 2011. Auf Platz 1 stand dabei Großbritannien, aber auch in Indien, Japan und Südkorea, Taiwan, Thailand, Südafrika und der Türkei waren Verbesserungen festzustellen.

Wir ziehen aus diesen Zahlen zwei Schlussfolgerungen: 1) Das Weltwirtschaftswachstum verbessert sich zwar, kann aber noch nicht als robust bezeichnet werden. 2) Die Befürchtungen der Märkte bezüglich einer harten Landung der Schwellenländer sind übertrieben. Das Wachstum in diesen Ländern liegt seit mehreren Quartalen durchschnittlich bei 5%. Relativ gesehen erholte sich das Wachstum in den Industriestaaten. Was Wachstum, Spielraum für höhere Gewinnspannen und Bewertungen anbelangt, müssten Schwellenländer jedoch weiterhin vorn liegen. Daher sind wir weiterhin von dieser Anlageklasse überzeugt.

DISCLAIMER

Dieses Dokument wurde von der BNP Paribas Asset Management S.A.S. (BNPP AM)*, einem Unternehmen der BNP Paribas Investment Partners (BNPP IP)** Gruppe, erstellt und herausgegeben.

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt

1. kein Angebot zum Kauf noch eine Empfehlung zum Verkauf dar noch soll sie die Grundlage für oder eine Entscheidungshilfe sein im Zusammenhang mit Vertragsschlüssen oder der Eingehung anderweitiger Verbindlichkeiten;
2. keinerlei Anlageberatung dar.

In diesem Dokument wird auf bestimmte, im Lande ihrer Auflegung zugelassene und regulierte Finanzinstrumente Bezug genommen.

Es wurden in keinem Land, in dem dies erforderlich wäre, insbesondere nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika und gegenüber US-Bürgern (gemäß Definition der „Regulation S of the United States Securities Act of 1933“), Maßnahmen getroffen, die das öffentliche Anbieten der Finanzinstrumente erlauben würden, außer in denjenigen, welche sich aus dem jeweils aktuellsten Verkaufsprospekt, Angebotsunterlagen oder anderweitigen Informationsmaterialien, je nachdem welches davon für das jeweilige Finanzinstrument einschlägig ist, ergeben. Vor einer Investition in einem Land, in dem die betreffenden Finanzinstrumente registriert sind, sollten Investoren überprüfen, ob hinsichtlich der Zeichnung, des Erwerbs, des Besitzes oder des Verkaufs der Finanzinstrumente rechtliche Beschränkungen bestehen.

Investoren, die einen Erwerb von Finanzinstrumenten erwägen, sollten sorgfältig den jüngsten Verkaufsprospekt, Angebotsunterlagen oder anderweitiges Informationsmaterial sowie die aktuellsten, verfügbaren Halbjahres- oder Jahresberichte lesen. Verkaufsprospekt, Angebotsunterlagen oder anderweitiges Informationsmaterial sind bei der lokalen BNP Paribas Investment Partners Vertretung oder der Einheit, die das jeweilige Finanzinstrument vertreibt, erhältlich.

Die Meinungsäußerungen in diesem Dokument sind diejenigen von BNPP AM zum angegebenen Zeitpunkt und können ohne Ankündigung geändert werden. BNPP AM ist nicht verpflichtet, die in diesem Dokument kund getanen Ansichten abzuändern oder zu aktualisieren.

Investoren sollten hinsichtlich rechtlicher, bilanztechnischer und steuerlicher Beratung ihre eigenen Rechts- und Steuerberater konsultieren, um eine unabhängige, abschließende Analyse der Geeignetheit des Finanzinstruments und der Konsequenzen eines Investments durchzuführen, bevor sie investieren, sofern zulässig. Bitte berücksichtigen Sie, dass verschiedene Investments, sofern in diesem Dokument enthalten, mit verschiedenen Risikoprofilen einhergehen und es keine Zusicherung geben kann, dass eine individuelle Anlage geeignet, angemessen oder gewinnbringend für das Vermögen eines Kunden oder eines Interessenten ist.



Angesichts der wirtschaftlichen Risiken und der Marktrisiken kann es keine Zusicherung geben, dass ein Finanzinstrument bestimmte Investmenterwartungen erfüllt. Erträge können unter anderem durch die Investmentstrategie oder Investmenterwartungen des Finanzinstruments sowie durch wesentliche marktwirtschaftliche und Finanzmarktbedingungen, einschließlich Zinssätze, Marktumstände und all-gemeines Marktumfeld beeinträchtigt werden. Die einzelnen angewandten Investmentstrategien können signifikante Auswirkungen bezüglich der in diesem Dokument dargestellten Ergebnisse haben. Erträge der Vergangenheit sind kein Indikator für künftige Erträge und der Wert von Investitionen in ein Finanzinstrument kann sowohl fallen als auch steigen. Investoren erhalten möglicherweise ihr eingesetztes Kapital nicht zurück.

In diesem Dokument gegebenenfalls dargestellte Ertragsdaten beinhalten keine Vergütungen, Kosten und Steuern, die beim Kauf oder Verkauf anfallen können.

* BNP Paribas Asset Management S.A.S ist eine société par actions simplifiée nach französischem Recht mit einem Stammkapital von EUR 64.931.168 (per 1. April 2010). Hauptsitz: 1 Boulevard Haussmann, 75009 Paris. Postanschrift: TSA 47000/75318 PARIS CEDEX 09; Telefon: +33 1 58 97 25 25. Registriert im Handels- und Unternehmensregister Paris unter der Nummer B 319 378 832. Die BNP Paribas Asset Management S.A.S. ist von der AMF (Autorité des Marchés Financiers als Portfolio Management Gesellschaft nach französischem Recht unter der Nummer GP 96-02 zugelassen.

** "BNP Paribas Investment Partners" ist der globale Markenname für die von der BNP Paribas Gruppe angebotenen Asset Management Aktivitäten. Die jeweiligen Asset Management Gesellschaften sind, sofern hierin näher bezeichnet, ausschließlich zu Informationszwecken angegeben und üben nicht notwendigerweise eine Geschäftstätigkeit in Ihrem Land aus. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Ihren lokal zugelassenen Investment Partner.